

Mini-Beamer für den Unterrichtseinsatz

Beitrag von „meteos“ vom 8. April 2019 12:09

Hallo zusammen,

ich starte am 1. Mai an einer neuen Schule. Leider sind die technischen Voraussetzungen noch sehr rückständig, so dass ich darüber nachdenke, mir einen eigenen Beamer anzuschaffen.

Hat jemand Erfahrungen mit möglichst kompakten Beamern, die auch einen Schultag lang häufiger an- und ausgeschaltet werden können, ohne "abzukühlen" und die genügend Helligkeit/Auflösung bieten, damit ein Mehrwert tatsächlich auch gegeben ist.

Über Tipps und Erfahrungen würde ich mich freuen.

Grüße
meteos

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 8. April 2019 13:03

Ich hab zu den Dingen keine Meinung, weil ich einen ausrangierten Fernseher und Laptop in meinem Klassenraum deponiert habe und das für meine Bedürfnisse aktuell reicht, weiß aber, dass das schon mehrfach Thema war. Schau mal hier:

[Minibeamer](#)

und hier

[Tragbarer, kleiner, heller Beamer](#)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. April 2019 13:14

Und die Diskussion führt zwangsläufig auch immer wieder zum Thema "Sollte man wirklich eine solche Anschaffung privat tätigen."

Meine Meinung: Nein, man sollte das verwenden, was zur Verfügung steht, statt sein Gehalt zu schmälern für das schöne Bild des Beamers. Dann gibt's halt Tafel- und OHP-Unterricht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. April 2019 14:22

[Zitat von state of Trance](#)

Meine Meinung: Nein

+1. Dein Dienstherr und der Schulträger werde sich schon überlegt haben, welche Geräte ihr braucht. Da würde ich als Neuling nicht ankommen wollen, und etwas anderes unterschieben wollen.

Ich sehe auch nicht, dass ein Beamer den Unterricht verbessert. Ich setze diesen nur im Zusammenhang mit der Dokumentenkamera ein, ersetzt quasi den Polylux.

Die häufig von Kollegen verwendeten PowerPoint- (bzw. Keynote oder Impress-) -Präsentationen sind in aller Regel furchtbar schlecht, völlig überladen und rauschen an den Schülern schneller vorbei als ein Lehrervortrag an der Tafel.

Wenn aber wirklich einen Beamer brauchst, hast du auch Argumente, dass die Schule einen anschafft. Kümmere dich darum.

Beitrag von „meteos“ vom 8. April 2019 14:53

Ich habe meinen Unterricht 1,5 Jahre in der Zeit des Refs komplett digital gestaltet, die ganzen Reihen liegen als Powerpoint vor. Für mich stellt dich die Frage, ob ich Kohle in einen Beamer investiere oder ob ich mein gesamtes Material wieder ins Analoge bringe. Also entweder gibt es eine Masse an Arbeit oder ich muss ein paar Hundert Euro investieren.

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. April 2019 15:18

[Zitat von meteos](#)

Also entweder gibt es eine Masse an Arbeit oder ich muss ein paar Hundert Euro investieren.

Das nennt man wohl ein Dilemma.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. April 2019 15:21

Du kannst deine Folien auf Kosten der Schule ja ausdrucken und als Skripte austeilen. So ist es dann erst einmal.

Beitrag von „keckks“ vom 8. April 2019 15:25

das mit dem ausdrucken der folien und auf folien kopieren habe ich eine weile gemacht. es ist die hölle und ein riesenaufwand. zeitweise habe ich vor lauter stress folien gekauft und versucht, sie zuhause zu bedrucken, wozu ich aber einen neuen drucker hätte anschaffen müssen. habe ich nicht getan. ich war sehr froh, als ich wieder an einer schule mit beamern eingesetzt war. ich würde den beamer kaufen, prinzipien whatever. wenn es dir das wert ist, dann mach es. der beruf ist anstrengend genug.

Beitrag von „Mikael“ vom 8. April 2019 15:25

[Zitat von meteos](#)

Also entweder gibt es eine Masse an Arbeit oder ich muss ein paar Hundert Euro investieren.

Du kannst die Inhalte der Folien ja auch während der Unterrichtszeit an die Tafel schreiben. Es ist ja bezahlte Arbeitszeit.

Es wird schon seinen Grund haben, warum eure Schule keine Beamer hat. Das solltest du als Berufsanfänger erst einmal nicht hinterfragen!

Gruß !

Beitrag von „meteos“ vom 8. April 2019 16:40

Zitat von Mikael

Du kannst die Inhalte der Folien ja auch während der Unterrichtszeit an die Tafel schreiben. Es ist ja bezahlte Arbeitszeit.

Es wird schon seinen Grund haben, warum eure Schule keine Beamer hat. Das solltest du als Berufsanfänger erst einmal nicht hinterfragen!

Gruß !

Der Grund scheint relativ simpel: Weil die Schule/Stadt kein Geld dafür hat. Der SL hat sich beim ersten Gespräch mehr als deutlich über diesen Missstand aufgeregt.

Mal sehen, was ich mache. Jetzt bin ich mir noch unsicherer als vorher. Aber trotzdem besten Dank für eure Kommentare.

Beitrag von „Freakoid“ vom 8. April 2019 17:24

Zitat von meteos

Der Grund scheint relativ simpel: Weil die Schule/Stadt kein Geld dafür hat. Der SL hat sich beim ersten Gespräch mehr als deutlich über diesen Missstand aufgeregt.

Na, dann solltest du dich doch erbarmen und anstatt eines Mini-Beamers einen Mega-Beamer der Schule spenden.

Beitrag von „goeba“ vom 8. April 2019 17:39

Ich bin auch einer der Idioten, der sich selbst einen Beamer gekauft hat. Und das, obwohl es bei uns an der Schule welche zum Ausleihen gibt!

Grund: Der Schulassistent, in dessen Raum die Ausleihbeamer stehen, ist häufig krank gewesen, sodass ich dann oft ohne Beamer dastand (oder in meiner kurzen Pause noch zu

jemandem hätte hinrennen müssen, der einen Schlüssel für diesen Raum hat).

Mein kleiner Beamer war immer da, wo ich ihn haben wollte, am Wochenende habe ich mir damit Filme zu Hause angeschaut, und mein kleiner Beamer (den ich mittlerweile kaum noch brauche, weil wir jetzt fast überall Beamer haben) funktioniert immer noch (für zu Hause habe ich mir aber einen Kino-Beamer gekauft).

Die Argumente sind ja alle nachvollziehbar. Aber: Wenn ich durch eine vergleichsweise geringe Investition meinen Stresspegel erheblich reduzieren kann, dann mache ich das auch. Ob man nun einen Beamer zum Unterrichten braucht oder nicht, das sei mal dahingestellt (ich kann auch gut ohne, nur wenn ich meine Stunde mit Beamer vorbereitet habe, dann will ich sie auch so halten).

Der Beamer, den ich seinerzeit kaufte, war dieser: <https://www.ebay.de/itm/Lenovo-M50...fYAAOSwE-xbD4Vv>

Wie gesagt, meiner geht noch, aber wenn die Lampe kaputt geht, ist das ein wirtschaftlicher Totalschaden, weil eine neue Lampe erheblich mehr kostet als der ganze gebrauchte Beamer.

Beitrag von „Ummon“ vom 8. April 2019 18:30

Ich habe zwar keinen Mini-Beamer, benutze aber einen eigenen Laptop.

Klar, ich könnte im Fachraum auch den PC dort benutzen oder im Klassenzimmer einen Laptop der Schule benutzen und immer meine Powerpoint-Folien auf einen USB-Stick ziehen und dort öffnen. Würde aus diversen Gründen alles viel länger dauern und wäre umständlicher, würde aber gehen.

Aber es erleichtert mir meinen Job.

Ich habe meinen Laptop nicht, damit meine Schule/mein Schulträger Geld spart. Tut sie vielleicht in gewisser Hinsicht, in erster Linie macht es aber mir meine Arbeit angenehmer.

Wenn ich in einem Büro wäre und mein Arbeitgeber würde mir nur einen Stuhl geben, durch den ich Rückenschmerzen kriege, könnte ich mich auf den Standpunkt zurückziehen, dass ich dann halt damit leben könnte und alle zwei Wochen mal krank bin ("Wenn die Firma will, dass ich weniger krank bin, soll sie mir einen ergonomischen Stuhl geben").

Ich würde aber dann tatsächlich einen Stuhl mitbringen, der mir passt.

Nicht damit ich weniger Krankheitstage habe und mein Arbeitgeber mehr von mir hat, sondern weil ich weiß, dass ich diesen Job lange machen werde und mir angenehme Bedingungen schaffen möchte.

Gibt mir mein Arbeitgeber diese Bedingungen nicht, kann ich mir überlegen, ob ich die Bedingungen so akzeptiere oder selbst ändere. Sobald ich sie ändere, weil ich selbst dadurch

am Ende des Arbeitstags entspannter nach Hause gehe, kann ich damit leben, dass ich damit privates Geld für meine Arbeit ausbebe.

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. April 2019 18:33

Zitat von goeba

Die Argumente sind ja alle nachvollziehbar. Aber: Wenn ich durch eine vergleichsweise geringe Investition meinen Stresspegel erheblich reduzieren kann, dann mache ich das auch.

Ich reduziere meinen Stresspegel dadurch, dass ich weiß, dass ich keinen Beamer brauche. Ich brauche überhaupt nichts. Ich nutze die Medien, die das sind. Ich habe auch schon in Räumen gestanden, in denen nach einer Renovage keine Tafel hing (und sonst auch nichts) und ich konnte trotzdem Unterricht halten.

Selbstgemachten Stress kann man auch selbst beseitigen.

Zitat von Ummon

Wenn ich in einem Büro wäre und mein Arbeitgeber würde mir nur einen Stuhl geben, durch den ich Rückenschmerzen kriege, könnte ich mich auf den Standpunkt zurückziehen, dass ich dann halt damit leben könnte und alle zwei Wochen mal krank bin

Ja, prima. Es ist mal wieder Zeot für unpassende Vergleiche. Klasse Idee.

Zitat von Ummon

Sobald ich sie ändere, weil ich selbst dadurch am Ende des Arbeitstags entspannter nach Hause gehe, kann ich damit leben, dass ich damit privates Geld für meine Arbeit ausbebe.

With all due respect, sir, ich kann es nicht gesund finden, wenn ein Lehrer unentspannt nach Hause geht, weil er im Unterricht keinen Beamer hat. Da stimmt doch was nicht.

Dass es in Zeiten, in denen sich die Politik selbst damit überbietet, die "Digitalisierung" in der Bildung voranzutreiben (bzw. herbeizubeten), Schulen ohne Beamer gibt, ist natürlich hinreichend lächerlich. Aber da lach' ich doch lieber drüber, als mir 'nen Stress zu machen.

Letztendlich muss das jeder für sich entscheiden. Aber ich bin mir sehr sicher, dass ich dem Schulträger nichts in der Größenordnung schenke. Da spende ich doch lieber dem Sportverein was.

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. April 2019 18:42

[Zitat von Mikael](#)

Das solltest du als Berufsanfänger erst einmal nicht hinterfragen!

Doch, hinterfragen sollte er das. Man sollte immer alles hinterfragen. Man sollte nur nicht meinen, man kenne die Antwort, bevor man sich mit der Frage beschäftigt hat.

Beitrag von „Ummon“ vom 8. April 2019 19:02

[Zitat von O. Meier](#)

Ich brauche überhaupt nichts. Ich nutze die Medien, die das sind.

Klar.

Ich muss nicht mal Unterricht vorbereiten. Siehe hier: [Unterricht vorbereiten oder Tennis spielen](#)

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 8. April 2019 19:04

Es ist echt unschön, wie hier momentan in allen Threads rumgeäzt wird. 🙄

Beitrag von „Mikael“ vom 8. April 2019 19:30

Da das "Bequemlichkeitsargument" ja scheinbar so wichtig, hier einmal ein paar "harte" Gegenargumente gegen den Einsatz eines privaten Beamers:

- Das Ding verbraucht Strom. Ich schätze mal so 100 bis 200 Watt. Wenn man es also jeden Tag im Unterricht auch nur für eine Stunde einsetzt, entstehen Stromkosten von ca. 20 Euro im Jahr. Da sollte man unbedingt vorher klären, ob das zulässig ist. Es sind schon Leute für weniger aus dem Job geflogen...

- Viele Schulträger lassen nur elektrische Geräte an Schulen zu, die von einer Spezialfirma überprüft und mit einem Siegel versehen wurden (elektrotechnische Unbedenklichkeit). Wenn der Beamer anfängt zu brennen (Beamer können sehr heiß werden) und nebenbei das Schulgebäude abfackelt, dann hat man ein GROSSES Problem...

- Geht das Ding kaputt, bleibt man auf dem Schaden sitzen. Egal wie "sinnvoll" der für den Unterricht war oder nicht.

Gruß !

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. April 2019 19:44

[Zitat von Ummon](#)

Ich muss nicht mal Unterricht vorbereiten.

Wenn das dein Anspruch ist, bitte.

Beitrag von „Krabappel“ vom 8. April 2019 20:14

Hallo [@meteos](#), und willkommen im Forum, du hast ein hier vieldiskutiertes Thema angesprochen, nimms nicht persönlich 😊

Ich wäge ab: Spare ich Zeit, Energie oder hab ich Spaß dran? dann kaufe ich's. Vorher versuche ich zu gucken, ob dem Schulträger nicht doch Geld aus dem Kreuz zu leiern ist. Manchmal zu Schuljahresbeginn oder kurz vor Kassenschluss (alles Geld muss jetzt raus), für eine AG oder ein Fach...

Beitrag von „Geek“ vom 8. April 2019 20:59

Ich habe mir den hier zugelegt und zuhause auch schon getestet und bin zufrieden, ich werde ihn demnächst dann auch in der Schule testen. Mit eigenem Beamer bin ich einfach flexibler. Der springende Punkt bei dem hier war v.a. die hohe Lumenzahl im Gegensatz zu anderen Beamern in der Preisklasse, da man manche Räume durch Vorhänge leider nicht perfekt abdunkeln kann. https://www.amazon.de/ELEPHAS-Upgrade-Version-Unterhaltung-unterst%C3%BCtzt/dp/B07MVYMLL2/ref=sr_1_4?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&tag=lf-21 [Anzeige]

Beitrag von „Yummi“ vom 9. April 2019 08:32

Zitat von Mikael

- Viele Schulträger lassen nur elektrische Geräte an Schulen zu, die von einer Spezialfirma überprüft und mit einem Siegel versehen wurden (elektrotechnische Unbedenklichkeit). Wenn der Beamer anfängt zu brennen (Beamer können sehr heiß werden) und nebenbei das Schulgebäude abfackelt, dann hat man ein GROSSES Problem...

Das kann man nur ausdrücklich betonen! Das galt an allen Schulen an denen ich war. Und dennoch haben Kollegen das ignoriert.

Die Gefahr sich damit finanziell völlig zu ruinieren ist vielen nicht klar.

Beitrag von „Flupp“ vom 9. April 2019 09:27

Nur zur Vollständigkeit: Es gibt keinen ausdrücklichen Zwang zur Erstprüfung ortsveränderlicher Elektrogeräte, wenn es bspw. eine Konfirmitätserklärung des Herstellers gibt (z.B. nicht gefälschte CE-Kennzeichnung).

Die Schule kann natürlich entscheiden, das zu fordern - dafür gibt es gute Gründe. Ebenso wie die Schule fordern kann, dass man generell keine Privatgeräte nutzt.

Beitrag von „WillG“ vom 9. April 2019 12:43

Zitat von Mikael

Das Ding verbraucht Strom. Ich schätze mal so 100 bis 200 Watt. Wenn man es also jeden Tag im Unterricht auch nur für eine Stunde einsetzt, entstehen Stromkosten von ca. 20 Euro im Jahr. Da sollte man unbedingt vorher klären, ob das zulässig ist. Es sind schon Leute für weniger aus dem Job geflogen...

Also, in der Sache bin ich ja völlig deiner Meinung, aber dieses Argument ist... na ja, zumindest kreativ.

Die anderen beiden Punkte würde ich allerdings unterschreiben.

Um etwas konstruktiver zu sein und nicht nur auf Prinzipien herumzureiten:

Ich würde echt erstmal abwarten und, wenn ich angefangen habe, Gespräche führen: Gibt es Pläne, die Schule technisch auszustatten? Gibt es Möglichkeiten, vielleicht ein paar tragbare Beamer auf Schulkosten anzuschaffen etc. Denn natürlich soll jeder schauen, wie er am besten den Arbeitsalltag meistert, aber eigentlich muss das Ziel schon sein, dass man die notwendigen Geräte vom Arbeitgeber gestellt bekommt. Meine Einschätzung ist, dass hier oft mehr gehen würde, viele Lehrer aber zu vorseilendem Gehorsam neigen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. April 2019 13:03

Sehe ich genauso wie WillG.

Meine Schule wurde in den letzten Jahren sukzessive auf einen besseren technischen Standard gebracht. Da könnte sich auch bei deiner Schule etwas tun.

Gibt es wirklich überhaupt gar keine mobilen Beamer? Die muss man zwar mit sich rum schleppen, das eigene Exemplar aber auch.

Beitrag von „WillG“ vom 9. April 2019 13:31

Zitat von state_of_Trance

Gibt es wirklich überhaupt gar keine mobilen Beamer? Die muss man zwar mit sich rum schleppen, das eigene Exemplar aber auch.

Vor allem werden die genau deswegen von vielen Kollegen gar nicht genutzt, so dass man oft quasi unbegrenzten Zugriff darauf hat.

Beitrag von „meteos“ vom 9. April 2019 15:52

[Zitat von state_of_Trance](#)

Gibt es wirklich überhaupt gar keine mobilen Beamer? Die muss man zwar mit sich rum schleppen, das eigene Exemplar aber auch.

Nach Aussage der Kollegen gibt es keinen Beamer und z.B. auch kein Wlan. Ob das stimmt (zumindest erstgenanntes) kann ich erst prüfen, wenn ich die Stelle angetreten habe, wobei die SL gleiches andeutete. Im Zweifel geht's erstmal klassisch mit Tafel und Buch los...und dann mal sehen, ob etwas möglich ist oder nicht.

Aber ich befürchte, so meine Eindrücke aus dem Erstgespräch, dass da auf absehbare Zeit nicht viel gehen wird.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. April 2019 16:19

[Zitat von meteos](#)

Aber ich befürchte, so meine Eindrücke aus dem Erstgespräch, dass da auf absehbare Zeit nicht viel gehen wird.

Och, sowas ändert sich von heute auf morgen, da wirst du aber vorher nicht unbedingt groß informiert. Die Schulen werden bei uns nach einem nicht vorhandenen Konzept bestückt und plötzlich irgendwas weggeworfen und was anderes hingestellt. Ich schätze, das ist in anderen BuLä nicht viel anders. Und wie gesagt, für einen mobilen Beamer findet sich früher oder später ein Etat, musst dich an die halten, die das Geld verwalten und rechtzeitig "hier" schreien.

Beitrag von „Kiggie“ vom 9. April 2019 16:55

[Zitat von O. Meier](#)

Ich nutze die Medien, die das sind. ich habe auch schon in Räumen gestanden, in denen nach einer Renovage keine Tafel hing (und sonst auch nichts) und ich konnte trotzdem Unterricht halten.

Ist ja schön für dich, aber ich zum Beispiel, als Anfängerin, brauche noch mein Konzept / meinen Plan. Ich bin oft zum ersten Mal in einer Unterrichtssituation und wenn ich was plane noch nicht so spontan. Kann also das Ansinnen mehr als verstehen.

Beitrag von „Morse“ vom 9. April 2019 18:19

[Zitat von Krabappel](#)

Die Schulen werden bei uns nach einem nicht vorhandenen Konzept bestückt und plötzlich irgendwas weggeworfen und was anderes hingestellt.

Die Pinnwand auf der Beamer-Projektionsfläche oder die Tafel, die sich nun nicht mehr nach oben schieben lässt - wer kennt sie nicht?

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. April 2019 19:36

[Zitat von Kiggie](#)

Ist ja schön für dich, aber ich zum Beispiel, als Anfängerin, brauche noch mein Konzept / meinen Plan. Ich bin oft zum ersten Mal in einer Unterrichtssituation und wenn ich was plane noch nicht so spontan. Kann also das Ansinnen mehr als verstehen.

Ja, verstehe. Ich würde aber auch mit dem planen, was da ist. Insbesondere verlasse ich mich nicht auf die Technik, auch nicht auf die mitgebrachte. Es kann immer etwas ausfallen. Also auch wenn es z.B. einen Beamer gibt, habe ich immer noch eine Alternative vorrätig. So viel muss ich gar nicht improvisieren.

Sollte das Ergebnis eines Referendariats sein, dass man nur Unterricht halten kann, ist etwas schief gelaufen. Das ist mir doch zu eindimensional. Ja, das ist eine Zuspitzung.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 15. April 2019 17:28

Zitat von Mikael

Da das "Bequemlichkeitsargument" ja scheinbar so wichtig, hier einmal ein paar "harte" Gegenargumente gegen den Einsatz eines privaten Beamers:

- Das Ding verbraucht Strom. Ich schätze mal so 100 bis 200 Watt. Wenn man es also jeden Tag im Unterricht auch nur für eine Stunde einsetzt, entstehen Stromkosten von ca. 20 Euro im Jahr. Da sollte man unbedingt vorher klären, ob das zulässig ist. Es sind schon Leute für weniger aus dem Job geflogen...
- Viele Schulträger lassen nur elektrische Geräte an Schulen zu, die von einer Spezialfirma überprüft und mit einem Siegel versehen wurden (elektrotechnische Unbedenklichkeit). Wenn der Beamer anfängt zu brennen (Beamer können sehr heiß werden) und nebenbei das Schulgebäude abfackelt, dann hat man ein GROSSES Problem...
- Geht das Ding kaputt, bleibt man auf dem Schaden sitzen. Egal wie "sinnvoll" der für den Unterricht war oder nicht.

Gruß !

Hallo Mikael,

das ist ein interessanter Punkt, hatte ich noch nicht ernsthaft dran gedacht. Ich nutze auch diverse elektronische Geräte, um meinen Schülern einen zeitgemäßen (zumindest halbwegs modernen) Unterricht bieten zu können. Bisher hat sich noch niemand darüber beschwert, obwohl ich nur ein kleiner Referendar bin. Von "elektrotechnischer Unbedenklichkeit" habe ich noch nichts gehört, auch ein entsprechendes Siegel ist mir unbekannt.

Davon abgesehen halte ich nichts davon, dass man sich als Lehrer die im Unterricht verwendeten Medien vorschreiben lässt. Natürlich ist das Nötigste meist vorhanden, aber damit lässt sich im Zweifelsfall eben kein zeitgemäßer Unterricht veranstalten. Und für die Unterrichtsqualität bin ich als Lehrperson ja in erster Linie selbst verantwortlich. Eine ordentliche Powerpoint-Präsentation gestalte ich in 30 Minuten (Arbeitsaufträge visualisiert, Ergebnissicherung, Leitfragen, Hilfestellungen etc.) und dasselbe per Folie zu leisten, würde den Zeitaufwand glatt verdoppeln oder gar verdreifachen. Die Kosten für Folien und Foliendruck (in Farbe natürlich) nicht zu vergessen.

der Buntflieger

Beitrag von „Buntflieger“ vom 15. April 2019 17:48

[Zitat von WillG](#)

Vor allem werden die genau deswegen von vielen Kollegen gar nicht genutzt, so dass man oft quasi unbegrenzten Zugriff darauf hat.

Hallo WillG,

von mobilen Beamern halte ich nichts, denn die Exemplare, die ich kennengelernt habe, sind so immens groß, dass man drumherum unterrichten muss und das Ding (riesiger fahrbarer Medienwagen) einem immer im Weg steht. Und wer hat schon die Zeit, zum Großteil seiner Stunden einen Medienwagen extra auszuleihen und durch die Schulflure zu zerren. Das ist für besondere Anlässe geeignet (wie früher die mobilen TV-Geräte), aber nicht zum regulären Einsatz im Unterricht.

der Buntflieger

Beitrag von „Buntflieger“ vom 15. April 2019 18:34

Anbei ein anschauliches Video, in dem zeitgemäßer Medieneinsatz in Eigenregie demonstriert wird:

<https://www.youtube.com/watch?v=HtnPzEXygvC>

Sehr inspirierend!



der Buntflieger

Beitrag von „Geek“ vom 15. April 2019 21:32

Zitat von Buntflieger

Hallo WillG,

von mobilen Beamern halte ich nichts, denn die Exemplare, die ich kennengelernt habe, sind so immens groß, dass man drumherum unterrichten muss und das Ding (riesiger fahrbarer Medienwagen) einem immer im Weg steht. Und wer hat schon die Zeit, zum Großteil seiner Stunden einen Medienwagen extra auszuleihen und durch die Schulflure zu zerren. Das ist für besondere Anlässe geeignet (wie früher die mobilen TV-Geräte), aber nicht zum regulären Einsatz im Unterricht.

der Buntflieger

Quatsch, meinen Beamer kann ich mir problemlos unter den Arm klemmen oder in eine dieser größeren Taschen packen (die es bspw. bei Aldi oder jedem anderen Supermarkt mittlerweile gibt) samt Kabeln.

Beitrag von „Kiggie“ vom 16. April 2019 13:41

Zitat von Buntflieger

Von "elektrotechnischer Unbedenklichkeit" habe ich noch nichts gehört, auch ein entsprechendes Siegel ist mir unbekannt.

Davon abgesehen halte ich nichts davon, dass man sich als Lehrer die im Unterricht verwendeten Medien vorschreiben lässt.

Das kann aber sehr gefährlich werden. Wenn dein Beamer oder anderes Gerät einen

Kurzschluss verursacht, haben wir das Problem.

Also mit dem Thema sollte man sich schon einmal auseinandersetzen. Kommt aber eben auch drauf an, wo man sein Gerät her hat.

In Deutschland vertrieben hat es in der Regel ausreichende Prüfsertifikate.

Bei Chinaware wäre ich hingegen eher vorsichtig.

Theoretisch darf man ja auch nicht sein Handy laden ohne zu fragen (Stichwort Stromklau).

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. April 2019 14:04

Zitat von Buntflieger

Von "elektrotechnischer Unbedenklichkeit" habe ich noch nichts gehört, auch ein entsprechendes Siegel ist mir unbekannt.

Inwiefern ist deine Unkenntnis da ein Kriterium?

Bei uns ist's tatsächlich so, dass alles elektrische einmal jährlich von einer Elektrofirma getestet wird. Wir dürfen nichts verwenden, was keinen Stempel hat. Hält sich natürlich nicht jeder dran. Private Laptops, Smartie-Kästchen u. ä. werden ständig angeschlossen.

Es ist eine Vorgabe des Schulträgers, dem gehört das Gebäude nebst der elektrischen Energieversorgung. Der bestimmt dann auch was "ran" darf. Ich meine, es steht mittlerweile auch in den Brandverhütungsvorschriften (oder wie das heißt). Damit erübrigt sich jede Diskussion.

Aber auch, wenn es eine solche Regelung nicht gibt, könnte jemand auf die Idee kommen, einen unbedarften Lehrer für das Verwenden eines Mitgebrachten Gerätes in Regress zu nehmen. Dann kann man versuchen, vom Hersteller über die Produkthaftung etwas wieder zu bekommen. Klingt aber nach Ärger, den man nicht haben will.

So oder so, man sollte vorher klären, zu welchen Bedingungen man private Geräte in der Schule verwenden darf.

Beitrag von „CDL“ vom 16. April 2019 15:33

Zitat von Buntflieger

Anbei ein anschauliches Video, in dem zeitgemäßer Medieneinsatz in Eigenregie demonstriert wird:

<https://www.youtube.com/watch?v=HtnPzEXygvv>

Sehr inspirierend! 

der Buntflieger

Was genau soll daran jetzt inspirierend sein? Ich sehe da nur die Zusammenstüpselung privater technischer Geräte erklärt, kommerziell verlinkt für diejenigen, die die Produkte erwerben mögen. Das sind zwar zeitgemäße Geräte, wie sie dann im Unterricht eingesetzt werden und ob man da dann von zeitgemäßem MedienEINSATZ sprechen kann, erschließt sich mir daraus nicht direkt, könnte ich höchstens mutmaßen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 16. April 2019 19:26

Zitat von Buntflieger

Anbei ein anschauliches Video, in dem zeitgemäßer Medieneinsatz in Eigenregie demonstriert wird:

<https://www.youtube.com/watch?v=HtnPzEXygvv>

Sehr inspirierend! 

der Buntflieger

Bin da sehr bei [CDL](#).

Was ist daran inspirierend?

Mal auf Messe für neue Technik gewesen? Da gibt es wirklich inspirierende Dinge.

Irgendwie klingt bei dir raus, dass ohne diese Technik kein zeitgemäßer Unterricht stattfinden kann. Das erachte ich als falsch. Ja Medienkompetenz ist wichtig und neue Medien in den Unterricht eingebracht werden, aber deswegen muss ja nicht jede Stunde so stattfinden.

Im Gegenteil in der heutigen Zeit, wo alle so viele Stunden den Bildschirm anstarren hat Papier und Kugelschreiber auch sehr viel charmantes.

Beitrag von „CDL“ vom 16. April 2019 19:29

Zitat von Kiggie

(...) Im Gegenteil in der heutigen Zeit, wo alle so viele Stunden den Bildschirm anstarren hat Papier und Kugelschreiber auch sehr viel charmantes.

Darf ich den Satz bitte exklusiv gleich dreimal liken bitte?



Beitrag von „O. Meier“ vom 16. April 2019 19:39

Zitat von Buntflieger

Anbei ein anschauliches Video, in dem zeitgemäßer Medieneinsatz in Eigenregie demonstriert wird:

[youtube.com/watch?v=HtnPzEXygvC](https://www.youtube.com/watch?v=HtnPzEXygvC)

Da lernen wir dann, dass die Zehnminutenpause zum Aufbau des ganzen Geraffels reiche. Na, danke schön, da gehe ich doch in der Pause lieber aufs Klo. Dann habe ich wieder Platz für den Kaffee, den ich den verbleibenden 8 Minuten trinken werde.

Zitat von Buntflieger

Sehr inspirierend!

In der Tat, s. o.

Zitat von Kiggie

neue Medien in den Unterricht eingebracht werden

Welche sollen das sein? Oder anderherum, was ist an Beamer, Laptop und Lautsprecher neu?

Zitat von Kiggie

Papier und Kugelschreiber auch sehr viel charmantes.

Papier? Ja! Den Kugelschreiber würde ich aber lieber durch Bleistift und Füllfederhalter ersetzen.

Beitrag von „Mikael“ vom 16. April 2019 19:58

Zitat von Buntflieger

Anbei ein anschauliches Video, in dem zeitgemäßer Medieneinsatz in Eigenregie demonstriert wird:

Zum Schnäppchenpreis von knapp 700€ (ohne Koffer), laut unter dem Video angefügter Amazon-Links.

Das sollte einem die gelungene Unterrichtsstunde doch wert sein, oder?

Gruß !

Beitrag von „Kiggie“ vom 16. April 2019 20:15

Zitat von O. Meier

Welche sollen das sein? Oder anderherum, was ist an Beamer, Laptop und Lautsprecher neu?

Papier? Ja! Den Kugelschreiber würde ich aber lieber durch Bleistift und Füllfederhalter ersetzen.

Ich schrieb nicht, dass Beamer neu ist oder? ich habe es allgemein formuliert.
Ein Interaktives Whiteboard, Tablets und Co würde ich bezogen auf Unterricht durchaus als Neu

bezeichnen. Sieht man insbesondere dann, wenn viele Schüler nicht damit umgehen können.

Ich schreibe meinen Schülern nicht vor, womit sie schreiben, ich bin froh, wenn sie einen vernünftigen Satz zu Papier bekommen, den ich im besten Fall auch noch lesen kann. Es ging mir um das "analoge" im Gegensatz zum dauernden "digitalen" wie es viel gefordert wird.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. April 2019 20:38

Zitat von Kiggie

Ein Interaktives Whiteboard, Tablets und Co würde ich bezogen auf Unterricht durchaus als Neu bezeichnen. Sieht man insbesondere dann, wenn viele Schüler nicht damit umgehen können.

Schüler können mit vielem nicht umgehen, z.B. mit 'nem Taschenrechner oder 'nem Geodreieck.

Das Problem ist, dass die angeblich ach so neuen Medien eine solche Verbreitung und Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft inne haben, dass sich leider keiner mehr Gedanken dazu macht. So können dann die Schüler damit nicht umgehen, weil sie glauben, dass sie es könnten.

Sie sind mit diesen Dingen aufgewachsen. Wie ernst sollen sie jemanden neben, der Ihnen Kompetenz im Umgang mit ihren täglichen Begleitern beibringen will, diese aber im Gegensatz zu ihnen nicht für selbstverständlich erachtet, sondern sie für neu hält.

Ich erinnere mich noch an die Diskussionen an der Hochschule in den (späten) 90ern und der ersten Hälfte der Nuller. Da wurde "von oben" Wert darauf gelegt, dass überall (insbesondere bei Konzepten zur Lehre) "neue Medien" vorkommen, das sei jetzt halt der Hype, dem Trend müsse man hinterherhecheln. Also hat man in alle Papiere diesen Begriff eingestreut. Als man damit fertig war, kam die neue Order, dass man die digitalen Medien ja nicht mehr als neu bezeichnen könne, man mache sich ja lächerlich.

Damals war "neue Medien" nur ein Buzzword und das ist's auch heute noch.

Zitat von Kiggie

Ich schreibe meinen Schülern nicht vor, womit sie schreiben,

Ich auch nicht. Gleichwohl empfehle ich ihnen etwas.

Zitat von Kiggie

Es ging mir um das "analoge" im Gegensatz zum dauernden "digitalen" wie es viel gefordert wird.

Habe ich so verstanden. Sehe ich sehr ähnlich.

Beitrag von „Kiggie“ vom 16. April 2019 21:00

Zitat von O. Meier

Damals war "neue Medien" nur ein Buzzword und das ist's auch heute noch.

Im Ref wird nun (NRW) ein UB speziell zu diesem Thema gefordert. Bzw. es wird generell eingefordert, deswegen ist es zumindest verständlich, dass es rumgeistert.

Buzzword ist heute (bei uns) nun schon eher Industrie 4.0. 😊
Anderes Thema.

Ich übe mit meinen Schülern auch immer mal wieder Grundrechenarten ohne Taschenrechner. Die Mischung macht es. Bzw wichtig ist bewusst zu entscheiden, wo was eingesetzt wird und sich klar zu machen, warum.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 16. April 2019 21:36

Zitat von Kiggie

Das kann aber sehr gefährlich werden. Wenn dein Beamer oder anderes Gerät einen Kurzschluss verursacht, haben wir das Problem.

Also mit dem Thema sollte man sich schon einmal auseinandersetzen. Kommt aber

eben auch drauf an, wo man sein Gerät her hat.

In Deutschland vertrieben hat es in der Regel ausreichende Prüfsertifikate.

Bei Chinaware wäre ich hingegen eher vorsichtig.

Theoretisch darf man ja auch nicht sein Handy laden ohne zu fragen (Stichwort Stromklau).

Hallo Kiggie,

ich kaufe meine Geräte in der Regel schon von zuverlässigen Herstellern mit Prüfzeichen, das sollte nicht das Problem sein. Vielleicht ist das im Moment eine Grauzone, nach den Ferien mach ich mich mal diesbezüglich schlau.

der Buntflieger

Beitrag von „Buntflieger“ vom 16. April 2019 21:39

[Zitat von Mikael](#)

Zum Schnäppchenpreis von knapp 700€ (ohne Koffer), laut unter dem Video angefügter Amazon-Links.

Das sollte einem die gelungene Unterrichtsstunde doch wert sein, oder?

Gruß !

Hallo Mikael,

es geht auch billiger. Sind ja nur Vorschläge, die dort verlinkt sind. 😊

der Buntflieger

Beitrag von „Buntflieger“ vom 16. April 2019 21:44

[Zitat von O. Meier](#)

Da lernen wir dann, dass die Zehnminutenpause zum Aufbau des ganzen Geraffels reiche. Na, danke schön, da gehe ich doch in der Pause lieber aufs Klo. Dann habe ich wieder Platz für den Kaffee, den ich den verbleibenden 8 Minuten trinken werde.

Hallo O. Meier,

er sagt in dem Video doch extra, dass er die Aufbauphase (5-10 Minuten sind realistisch) mit Einzelarbeit überbrückt. Die Zeit zwischen den Stunden reicht sowieso fast nie (jedenfalls nicht bei Raumwechsel), man erledigt ja auch andere Dinge mit etwas Routine ganz automatisch nebenher, z.B. Klassenbuch.

der Buntflieger

Beitrag von „Buntflieger“ vom 16. April 2019 21:50

Zitat von Kiggie

Bin da sehr bei @CDL. Was ist daran inspirierend?

Mal auf Messe für neue Technik gewesen? Da gibt es wirklich inspirierende Dinge.

Irgendwie klingt bei dir raus, dass ohne diese Technik kein zeitgemäßer Unterricht stattfinden kann. Das erachte ich als falsch. Ja Medienkompetenz ist wichtig und neue Medien in den Unterricht eingebracht werden, aber deswegen muss ja nicht jede Stunde so stattfinden.

Im Gegenteil in der heutigen Zeit, wo alle so viele Stunden den Bildschirm anstarren hat Papier und Kugelschreiber auch sehr viel charmantes.

Hallo Kiggie,

nein, nicht jede Stunde muss über Beamer gehalten werden, aber moderne Technik sollte ein fester Bestandteil im Unterricht sein. Im Grunde meinen wir also dasselbe.

Das Argument mit der Medienüberflutung ist zwar korrekt, aber gerade deshalb ist es doch wichtig, dass unsere Schüler lernen, kritisch und reflektiert mit Medien zu arbeiten. Eben nicht nur als unverbindliche Freizeitbeschäftigung.

der Buntflieger

Beitrag von „CDL“ vom 16. April 2019 22:13

Zitat von Buntflieger

(...)Das Argument mit der Medienüberflutung ist zwar korrekt, aber gerade deshalb ist es doch wichtig, dass unsere Schüler lernen, kritisch und reflektiert mit Medien zu arbeiten. Eben nicht nur als unverbindliche Freizeitbeschäftigung. (...)

Um es deinen SuS beizubringen, solltest du selbst aber halt auch etwas kritischer rangehen. Ein Video das simplen Materialaufbau zeigt und erklärt als "inspirierend" zu bezeichnen oder als "zeitgemäßen Medieneinsatz" zu beschreiben ist mit ganz doll viel Liebe nachsehbar, weil dein Kopf angesichts der Lehrprobenphase vielleicht grad mal eine kleine Denkpause eingelegt hat, ansonsten aber leider nur ziemlich unkritisch und unreflektiert..

Kritisch und reflektiert mit Medien arbeiten zu lernen beinhaltet im Übrigen auch, dass wir in GK oder meine Kollegen in Deutsch mit Printmedien wie Zeitungen kritisch arbeiten, Wahlplakate in Deutsch ("Propaganda"), Geschichte oder GK mit den SuS analysieren, Werbung (digital und analog) auswerten in verschiedenen Fächern und und und. Einfach nur Beamer, Tablet und Co.einzusetzen hat erstmal gar nichts mit der Vermittlung der von dir genannten Kompetenzen zu tun sondern ist einfach nur eine andere Art von Medieneinsatz und Unterrichtsorganisation.

Beitrag von „Kiggie“ vom 16. April 2019 22:28

Zitat von CDL

Um es deinen SuS beizubringen, solltest du selbst aber halt auch etwas kritischer rangehen. Ein Video das simplen Materialaufbau zeigt und erklärt als "inspirierend" zu bezeichnen oder als "zeitgemäßen Medieneinsatz" zu beschreiben ist mit ganz doll viel Liebe nachsehbar, weil dein Kopf angesichts der Lehrprobenphase vielleicht grad mal eine kleine Denkpause eingelegt hat, ansonsten aber leider nur ziemlich unkritisch und unreflektiert..

Ich habe übrigens diverse Unterrichtsbesuche mit einem OHP gestaltet und in meiner UPP (eine der beiden Stunden) mit Tafel und Arbeitsblatt gearbeitet, ganz ohne "neue" Medien. Denn das ist Alltag. Nicht immer mit Gewalt Beamer und Co unterbringen.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. April 2019 00:39

[Zitat von CDL](#)

Um es deinen SuS beizubringen, solltest du selbst aber halt auch etwas kritischer rangehen. Ein Video das simplen Materialaufbau zeigt und erklärt als "inspirierend" zu bezeichnen oder als "zeitgemäßen Medieneinsatz" zu beschreiben ist mit ganz doll viel Liebe nachsehbar, weil dein Kopf angesichts der Lehrprobenphase vielleicht grad mal eine kleine Denkpause eingelegt hat, ansonsten aber leider nur ziemlich unkritisch und unreflektiert..

Kritisch und reflektiert mit Medien arbeiten zu lernen beinhaltet im Übrigen auch, dass wir in GK oder meine Kollegen in Deutsch mit Printmedien wie Zeitungen kritisch arbeiten, Wahlplakate in Deutsch ("Propaganda"), Geschichte oder GK mit den SuS analysieren, Werbung (digital und analog) auswerten in verschiedenen Fächern und und und. Einfach nur Beamer, Tablet und Co.einzusetzen hat erstmal gar nichts mit der Vermittlung der von dir genannten Kompetenzen zu tun sondern ist einfach nur eine andere Art von Medieneinsatz und Unterrichtsorganisation.

Hallo CDL,

ich habe nirgends etwas dazu geschrieben, wie ich meine Geräte/Medien einsetze, insofern bin ich einigermäßen verblüfft, dass du offenbar meinst schlussfolgern zu können, ich würde "einfach nur Beamer, Tablet und Co. einsetzen" und das als Medienkompetenz verbuchen.

Ich schrieb doch - du hast es selbst zitiert -, dass man einen kritischen Umgang mit Medien (Medienbildung eben) vermitteln soll. Also werde ich wohl wissen, was man darunter zu verstehen hat. Das mit der "Denkpause" schicke ich also - mit Verlaub - postwendend an den Absender zurück. Komm mal wieder bisschen auf den Teppich bitte.

der Buntflieger

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. April 2019 07:14

[Zitat von Buntflieger](#)

moderne Technik sollte ein fester Bestandteil im Unterricht sein.

Warum?

Beitrag von „meteos“ vom 17. April 2019 09:06

Zitat von Buntflieger

Hallo CDL,

ich habe nirgends etwas dazu geschrieben, wie ich meine Geräte/Medien einsetze, insofern bin ich einigermaßen verblüfft, dass du offenbar meinst schlussfolgern zu können, ich würde "einfach nur Beamer, Tablet und Co. einsetzen" und das als Medienkompetenz verbuchen.

Ich schrieb doch - du hast es selbst zitiert -, dass man einen kritischen Umgang mit Medien (Medienbildung eben) vermitteln soll. Also werde ich wohl wissen, was man darunter zu verstehen hat. Das mit der "Denkpause" schicke ich also - mit Verlaub - postwendend an den Absender zurück. Komm mal wieder bisschen auf den Teppich bitte.

der Buntflieger

Ich bin gerade fertig mit dem Ref und sehe es genau wie du, Buntflieger. Wann immer es meinen Unterricht bereichert gegenüber dem herkömmlichen Unterricht, nutze ich auch digitale Medien - mal ganz abgesehen davon, dass die SuS es auch mal gerne sehen, als die x-te OHP Folie, die schon seit 20 Jahren auf dem Projektor liegt. Der ein oder andere sollte auch mal die eigenen SuS befragen...das habe ich zur eigenen Kontrolle immer mal wieder gemacht und das Feedback sprach eine deutliche Sprache (was aber nicht heißt, dass Tablet, Beamer und Doku-Cam) immer gut sind.

Ein Praxisbeispiel: ich nutze im PK-Unterricht bei Meinungsbildern und Abstimmungen in der Klasse gerne eine entsprechende App. Die SuS benötigen kein Handy, nur einen QR-Code, den ich als L. dann abscanne (man erfasst i.d.R. vom Pult aus alle QR-Codes der SuS gleichzeitig). An der Wand sehen wir anschließend das Live-Ergebnis. Bei Bedarf kann ich auch identifizieren, wer wie abgestimmt hat und konkret nachfragen. So ein Tool bereichert den Unterricht ungemein (habe ich auch in einem UB genutzt, der entsprechend top benotet wurde). Auch in

der Bio gibt es nenne Tools wie VR-Anwendungen zur Erkundung z.b. von Körperzellen.

Viele hier in diesem Thread sind grundsätzlich gegen Laptop und Beamer (und entsprechende Technik wie Apps & Co.), aus welchem Grund auch immer - und leider auch wenig bereit, sich persönlich dafür zu öffnen (vielleicht liegt es in diesem Bereich, ohne jemanden auf die Füße treten zu wollen, an der fehlenden Ausbildung - aktuelle Refs, zumindest bei mir waren es so, bekommen in jedem Fachseminar digitale Anwendungsbereiche vorgestellt). Stattdessen werden immer die gleichen Totschlagargumente abgefeuert, was die Diskussion, um die es ursprünglich hier ging, keinen Zentimeter weiterbringt.

Grüße

Beitrag von „goeba“ vom 17. April 2019 09:23

Ich bringe mal ein konkretes Beispiel.

Mozart, Jupitersinfonie:

https://imslp.org/wiki/Symphony_...Ifgang_Amadeus

Die Partitur hat 56 Seiten. Ok, gewöhnlich wird man intensiv nur einen Satz analysieren (etwa den ersten, ca. 20 Seiten).

Ich habe für meinen ersten Musik Leistungskurs teilweise dutzende Folien für ein einziges Stück gemacht, damit man dann sinnvoll Ergebnisse zusammentragen und vergleichen konnte. Das hat gedauert, und das kostet!

Heute: Ein Klick. Noch besser ist's natürlich, wenn die Schüler eigene Endgeräte haben, dann können sie das gleich digital markieren und im Plenum zeigen.

Selbstverständlich arbeiten wir auch heute noch mit Taschenpartituren. Hier bleibt aber trotzdem das Problem, wie man dann Ergebnisse sammelt und dokumentiert. Angenommen, die Schüler haben jeder eine Taschenpartitur, dann bietet sich eine Dokumentenkamera sehr an, dann lässt sich das auch schön vergleichen. Am Musikwissenschaftlichen Institut hatten wir dafür in der Vor-Beamer-Zeit ein Episkop, was glaubt Ihr, was das gekostet hat!

In Mathe ist der Unterschied viel geringer. Das ist aber auch einfach kein materialintensives Fach!

Ich habe jedenfalls seit über 10 Jahren keine einzige Folie mehr gemacht, und ich vermisse es keine Sekunde.

Beitrag von „goeba“ vom 17. April 2019 09:26

Ach ja, und um auf's Thema zurückzukommen: Damals hat mir aus genau diesen Gründen mein eigener kleiner Beamer massiv Zeit gespart, vielleicht sogar Geld (wenn man über Jahr die Kopierfolien zusammenrechnet), vermutlich letzteres aber ehrlicherweise nicht.

Mittlerweile ist unsere Schule moderner ausgestattet, man braucht nicht mehr unbedingt eigene Geräte. Das liegt aber sicher auch daran dass Leute wie ich vorgemacht haben, was man tolles mit den digitalen Medien machen kann. Es gibt immer Pinoiere, die sich was trauen. Beim bürokratischen Apparat kann man lange auf Innovationen warten.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 17. April 2019 10:02

[Zitat von meteos](#)

Ich bin gerade fertig mit dem Ref und sehe es genau wie du, Buntflieger. Wann immer es meinen Unterricht bereichert gegenüber dem herkömmlichen Unterricht, nutze ich auch digitale Medien - mal ganz abgesehen davon, dass die SuS es auch mal gerne sehen, als die x-te OHP Folie, die schon seit 20 Jahren auf dem Projektor liegt. Der ein oder andere sollte auch mal die eigenen SuS befragen...das habe ich zur eigenen Kontrolle immer mal wieder gemacht und das Feedback sprach eine deutliche Sprache (was aber nicht heißt, dass Tablet, Beamer und Doku-Cam) immer gut sind.

Ein Praxisbeispiel: ich nutze im PK-Unterricht bei Meinungsbildern und Abstimmungen in der Klasse gerne eine entsprechende App. Die SuS benötigen kein Handy, nur einen QR-Code, den ich als L. dann abscanne (man erfasst i.d.R. vom Pult aus alle QR-Codes der SuS gleichzeitig). An der Wand sehen wir anschließend das Live-Ergebnis. Bei Bedarf kann ich auch identifizieren, wer wie abgestimmt hat und konkret nachfragen. So ein Tool bereichert den Unterricht ungemein (habe ich auch in einem UB genutzt, der entsprechend top benotet wurde). Auch in der Bio gibt es nenne Tools wie VR-Anwendungen zur Erkundung z.b. von Körperzellen.

Viele hier in diesem Thread sind grundsätzlich gegen Laptop und Beamer (und entsprechende Technik wie Apps & Co.), aus welchem Grund auch immer - und leider auch wenig bereit, sich persönlich dafür zu öffnen (vielleicht liegt es in diesem Bereich, ohne jemanden auf die Füße treten zu wollen, an der fehlenden Ausbildung - aktuelle Refs, zumindest bei mir waren es so, bekommen in jedem Fachseminar digitale

Anwendungsbereiche vorgestellt). Stattdessen werden immer die gleichen Totschlagargumente abgefeuert, was die Diskussion, um die es ursprünglich hier ging, keinen Zentimeter weiterbringt.

Grüße

Ich vermute mal, die meisten hier sind nicht grundsätzlich gegen Laptop, Beamer etc, sondern nur dagegen, dass sie diese von ihrem eigenen Geld zahlen sollen, was ich auch verstehe und auch nicht machen würde.

Grundsätzlich bin ich auch der Meinung, dass man damit arbeiten soll, was einem der Schulträger bereit stellt und bei eigenen Anschaffungen sehr genau überlegen sollte, ob es einem das Wert ist.

Im Ref ist die Situation noch einmal anders, da wird dann in den Lehrproben durchaus auch der Einsatz von Apps etc. erwartet (immer abhängig vom Seminar).

Im Moment wird bei uns in der Schule ein Medienkonzept erarbeitet, bei dem alle Fachschaften und Lehrkräfte angeben konnten, was bereits vorhanden ist, was genutzt wird und was gewünscht wird. Diese Liste wird dann weitergegeben und wir hoffen mal, dass etwas davon umgesetzt wird.

(Obwohl ich mich jetzt schon nicht über unsere Ausstattung beklagen kann, wenn ich sie mit einigen hier vergleiche)

Beitrag von „Friesin“ vom 17. April 2019 10:33

[Zitat von CDL](#)

Einfach nur Beamer, Tablet und Co.einzusetzen hat erstmal gar nichts mit der Vermittlung der von dir genannten Kompetenzen zu tun sondern ist einfach nur eine andere Art von Medieneinsatz und Unterrichtsorganisation.

das ist ein Satz, den ICH gerne mehrfach liken würde!

Beitrag von „CDL“ vom 17. April 2019 12:34

Vielleicht wäre es hilfreich bewusst zu trennen zwischen:

- **Mittel zur Unterrichtsorganisation:** Da sind Beamer/Tablet und Co.erstmal gleichrangig neben OHP/Tafel/Arbeitsblatt/Schulbuch etc., wenngleich je nach bisheriger Vorarbeit oder persönlichen Präferenzen Unterschiede bestehen. Per se "besser" oder "schlechter" ist weder der eine, noch der andere Weg. Persönliche Entlastung von Lehrkräften kann hier ein wichtiges Argument für aber auch gegen eine Umstellung auf PPT und Co.sein vorausgesetzt die schulische Ausstattung lässt einem die Wahl.

- **Mittel zur Motivation von SuS:** Ich bezweifel stark, dass es für SuS einen Unterschied macht, ob der Lehrer jetzt eine OHP-Folie auflegt oder dieselbe Folie als PPT mittels Beamer an die Wand wirft. Der Einsatz beispielsweise von Lernapps oder anderen Apps kann dagegen durchaus bestimmte SuS etwas besser ansprechen, als ein entsprechendes analoges Hilfsmittel.

- **Mittel zur Erarbeitung bestimmter Kompetenzen:** An dieser Stelle ist vor allem der zielführende Einsatz im Rahmen der weiteren Unterrichtsplanung zentral. Gerade die vielbenannte Medienkompetenz umfasst selbstverständlich sowohl elektronische Medien, als auch Printmedien. Medien aller Art sind jedoch kein Selbstzweck, sondern immer nur Mittel zum Zweck. (Die von Goeba geschilderte Arbeit an elektronischen Partituren die dann auch vorgestellt werden können halte ich für ein sehr gutes Beispiel für zielführende Erarbeitung bestimmter Kompetenzen mit Hilfe eines E-Mediums. Wenn ich mit meinen SuS zu "Massenmedien" arbeite haben wir umgekehrt aber beispielsweise immer auch eine Doppelstunde mit analoger Zeitungsarbeit, bei dem die SuS das Printmedium in Händen halten und auswerten.)

Ja, im Ref wird man auf alles Mögliche mit der Nase gestoßen, was Lehrbeauftragten X besonders glücklich macht oder Prüfungsordnung Y voraussetzt. Das bedeutet aber nicht, dass man diese Dinge unkritisch übernehmen müsste als absolute Wahrheiten. Selbst denken, abwägen und reflektiert den eigenen Unterricht planen ist ausdrücklich erlaubt.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. April 2019 20:20

[Zitat von CDL](#)

Ja, im Ref wird man auf alles Mögliche mit der Nase gestoßen, was Lehrbeauftragten X besonders glücklich macht oder Prüfungsordnung Y voraussetzt. Das bedeutet aber nicht, dass man diese Dinge unkritisch übernehmen müsste als absolute Wahrheiten. Selbst denken, abwägen und reflektiert den eigenen Unterricht planen ist ausdrücklich erlaubt.

Hallo CDL,

ich weiß jetzt nicht, gegen was oder wen du dich konkret wendest, denn hier hat niemand die Nutzung digitaler Medien als "absolute Wahrheit" und/oder "unkritisch" als "Selbstzweck" behauptet/verlangt. Hier ging es lediglich um die private Anschaffung von Beamer etc., sofern die Schule trotz aktueller politischer Programme mangelhaft mit entsprechendem Equipment ausgerüstet sein sollte.

Deine geschickt wirkenden Vorträge zur Theorie der Medienkompetenz in allen Ehren, aber ich sehe nicht, inwiefern sie auf den Thread und die darin diskutierten Inhalte/Fragestellungen bezogen sind. Im Rahmen meines Studiums habe ich eine Hausarbeit zum Thema Medien verfasst und könnte jetzt einige der von dir als selbstverständlich genannten/behaupteten Aussagen zumindest als kontrovers diskutiert herausstellen, aber das wäre - wie gesagt - glatt am Thema vorbei und daher verzichte ich darauf.

der Buntflieger

Beitrag von „meteos“ vom 17. April 2019 20:20

Zitat von CDL

Vielleicht wäre es hilfreich bewusst zu trennen zwischen:

- **Mittel zur Unterrichtsorganisation:** Da sind Beamer/Tablet und Co.erstmal gleichrangig neben OHP/Tafel/Arbeitsblatt/Schulbuch etc., wenngleich je nach bisheriger Vorarbeit oder persönlichen Präferenzen Unterschiede bestehen. Per se "besser" oder "schlechter" ist weder der eine, noch der andere Weg. Persönliche Entlastung von Lehrkräften kann hier ein wichtiges Argument für aber auch gegen eine Umstellung auf PPT und Co.sein vorausgesetzt die schulische Ausstattung lässt einem die Wahl.
- **Mittel zur Motivation von SuS:** Ich bezweifel stark, dass es für SuS einen Unterschied macht, ob der Lehrer jetzt eine OHP-Folie auflegt oder dieselbe Folie als PPT mittels Beamer an die Wand wirft. Der Einsatz beispielsweise von Lernapps oder anderen Apps kann dagegen durchaus bestimmte SuS etwas besser ansprechen, als ein entsprechendes analoges Hilfsmittel.
- **Mittel zur Erarbeitung bestimmter Kompetenzen:** An dieser Stelle ist vor allem der zielführende Einsatz im Rahmen der weiteren Unterrichtsplanung zentral. Gerade

die vielbenannte Medienkompetenz umfasst selbstverständlich sowohl elektronische Medien, als auch Printmedien. Medien aller Art sind jedoch kein Selbstzweck, sondern immer nur Mittel zum Zweck. (Die von Goeba geschilderte Arbeit an elektronischen Partituren die dann auch vorgestellt werden können halte ich für ein sehr gutes Beispiel für zielführende Erarbeitung bestimmter Kompetenzen mit Hilfe eines E-Mediums. Wenn ich mit meinen SuS zu "Massenmedien" arbeite haben wir umgekehrt aber beispielsweise immer auch eine Doppelstunde mit analoger Zeitungsarbeit, bei dem die SuS das Printmedium in Händen halten und auswerten.)

Ja, im Ref wird man auf alles Mögliche mit der Nase gestoßen, was Lehrbeauftragten X besonders glücklich macht oder Prüfungsordnung Y voraussetzt. Das bedeutet aber nicht, dass man diese Dinge unkritisch übernehmen müsste als absolute Wahrheiten. Selbst denken, abwägen und reflektiert den eigenen Unterricht planen ist ausdrücklich erlaubt.

Danke für deine Antwort CDL.

Für mich ist es zunächst mal ein Mittel zur Unterrichtsorganisation, wie im Eröffnungsbeitrag geschrieben. Ich habe mit Beginn des Refs aufgrund der guten Bedingungen an der Ref-Schule meinen kompletten Unterricht, also wirklich sämtliche längerfristige Unterrichtsvorhaben digital gestaltet. Da ich zuvor einige Jahre an der Uni gearbeitet habe, bin ich die Unterrichtsgestaltung mit Powerpoint, Videos, Animationen, Apps etc. gewohnt - es stellt für mich daher eine deutliche Arbeitserleichterung dar.

Ich sehe den digital gestalteten Unterricht aber auch als Mittel zur Motivation der SuS. Du schreibst, dass es für die SuS keinen Unterschied macht, ob man eine identische Folie per OHP oder per PPP nutzt - und da stimme ich dir vollkommen zu! Allerdings habe ich per Powerpoint (und nicht nur da, es gibt ja noch andere Möglichkeiten, den PC sinnvoll zu nutzen, als lediglich PPP's zu zeigen) ganz andere Möglichkeiten, als mit einer OHP-Folie. 3D Animationen, aber z.B. auch eine grafisch gestützte Input-Phase ("Lehrervortrag") werden so doch deutlich anschaulicher und für die SuS motivierender in den U-Prozess eingebunden. Ich empfehle wirklich jedem, die eigenen SuS mal zu fragen...kann jedenfalls nicht schaden 😊

Letztgenannter Punkt ist nochmal eine andere Sache, dafür müssten auch die SuS die Möglichkeit bekommen, auf digitale Geräte zurückgreifen zu können. Solange es nur von Lehrerseite kommt, kann dieser Punkt größtenteils vernachlässigt werden. Mein Traum: Alle SuS haben ein Tablet, eine VR-Brille und ein funktionierendes WLAN. Vielleicht schaffen wir das bis 2030 😊

LG

Beitrag von „Ummon“ vom 17. April 2019 20:31

Klar ist - wenn ich per Beamer einfach nur das zeige, was ich sonst als Folie auf einen OHP gelegt hätte, ist damit für die Schüler (Motivation/Kompetenzen) nichts gewonnen.

Für mich selbst dagegen schon; ich habe sukzessive alle Folien weggeschmissen, die ich so hatte und habe meinen kompletten Unterricht immer digital dabei (Unterrichtsorganisation).

Und gerade deshalb finde ich das ursprüngliche Anliegen nachvollziehbar - nicht wegen den hier oft beschworenen leuchtenden Kinderaugen, sondern weil man irgendwann keinen Bock hat, immer zweigleisig zu fahren. Wenn man sich mal entschieden hat, sein Material (nur noch) digital zu haben, sind Stunden in beamerlosen Räumen Mehraufwand (wenn man denn nicht nur Tafelanschriebe haben möchte).

Beitrag von „Buntflieger“ vom 17. April 2019 20:38

[Zitat von O. Meier](#)

Warum?

Hallo O. Meier,

die ganz platte Antwort (Autoritätsargument) wäre jetzt, dass der produktive und reflektierte Umgang mit digitalen Medien in aktuellen Bildungsplänen (das wird wohl bundesweit so sein) vorausgesetzt wird und zwar fächerübergreifend.

Auf sachlicher Ebene ließen sich viele Vorteile aufzählen, das würde den Rahmen hier sprengen. Mich selbst überzeugt das Argument, dass wir als Lehrer einen schülerorientierten und also auf deren Lebenswelt bezogenen Unterricht anbieten sollten, damit einerseits die Frage "wozu brauch ich das eigentlich?" leichter zu beantworten ist und außerdem ein reflektierter/produktiver Umgang mit digitalen Kommunikations- u. Informationsmitteln dabei hilft, Schüler zur Autonomie anzuleiten und im Sinne des Bildungsauftrags auf die Zeit nach der Schule adäquat vorzubereiten.

der Buntflieger

Beitrag von „Morse“ vom 17. April 2019 22:56

Aktueller Bildungsplan aus dem Wahlpflichtbereich der BS in B.-W.:

"Die Schüler lernen, mit Informationen umzugehen. Sie werden befähigt, sich Informationen zu besorgen, zu ordnen und darzustellen.

[...]

AV-Medien, z. B. Tonkassetten, Videokassetten, CDs"



Beitrag von „Buntflieger“ vom 18. April 2019 11:28

Zitat von Morse

Aktueller Bildungsplan aus dem Wahlpflichtbereich der BS in B.-W.:

"Die Schüler lernen, mit Informationen umzugehen. Sie werden befähigt, sich Informationen zu besorgen, zu ordnen und darzustellen.

[...]

AV-Medien, z. B. Tonkassetten, Videokassetten, CDs"



Hallo Morse,

im gemeinsamen Bildungsplan 2016 (B.-W.) ist der Punkt "Medienbildung" als sogenannte "themenspezifische Leitperspektive" wie folgt beschrieben: Als "Befähigung, Medien sinnvoll auszuwählen, das Medienangebot kritisch zureflektieren, die Medien verantwortlich zu nutzen sowie die eigene mediale Präsenz selbstbestimmt zu gestalten" (<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/EINFUEHRUNG>)

Das wird dann in den jeweiligen Fächern anhand inhaltsbezogener Kompetenzen entsprechend konkretisiert, z.B. hier:

Die SuS können...

"(3) Printmedien und **digitale Medien** gezielt nutzen und die Auswahl erläutern (Kommunikation, Unterhaltung, Information)"



der Buntflieger

Beitrag von „Volker_D“ vom 18. April 2019 12:02

Die Prüfung elektrischer Geräte müsste wohl nicht nur von vielen Schulträgern, sondern von allen ausgeführt werden.

<https://m.sichere-schule.de/lernraumunterrichtsraum/medien> (siehe auch Quellenangabe)

<https://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/203-072.pdf>

Beitrag von „goeba“ vom 18. April 2019 16:29

Wenn ich hier schon so oft Powerpoint usw. lese, möchte ich dann doch darauf hinweisen, dass die Gefahr, mit einem schicken Beamer einen ganz ganz beschissenen Unterricht zu machen, sehr hoch ist.

Immer wieder die gleiche Powerpoint zeigen ist doch ähnlich flexibel wie immer wieder die gleichen Folien aufzulegen.

Da bin ich mit einer leeren Tafel im Zweifelsfalle flexibler. Deswegen auch mein Beispiel mit der Partitur: Die kann man nicht an die Tafel schreiben, entscheidend ist aber, was im Unterricht dann noch dazugeschrieben wird.

Übrigens, zu hoffen, dass durch einen Medieneinsatz durch den Lehrer allein die Schüler eine kritisch-reflektierte Medienkompetenz entwickeln würden ist etwa so, als ließe man Leute mal an einem guten Essen riechen und hoffte, anschließend könnten alle kochen.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 18. April 2019 16:47

 [Zitat von Kiggie](#)

Im Ref wird nun (NRW) ein UB speziell zu diesem Thema gefordert. Bzw. es wird generell eingefordert, deswegen ist es zumindest verständlich, dass es rumgeistert.

Buzzword ist heute (bei uns) nun schon eher Industrie 4.0. 😊
Anderes Thema.

Ich übe mit meinen Schülern auch immer mal wieder Grundrechenarten ohne Taschenrechner. Die Mischung macht es. Bzw wichtig ist bewusst zu entscheiden, wo was eingesetzt wird und sich klar zu machen, warum.

Stichwort spezieller Medien-UB: Ein solcher wurde von mir auch gefordert. Aufgrund mieserabler Ausstattung in der Schule und meiner Ansicht, dass ein "Medium" nichts als ein "Mittler" ist, habe ich in meiner tollen Medien-UB Stunde ein Lied von einem CD Player abgespielt. Das wars. Ein Mittler kann alles sein und ich sehe es nicht ein, dass ich mich auf den Kopf stellen muss, nur um "den neuesten schrei der Technik" zu verwenden. Medien sind doch kein Selbstzweck und ich nutze neue Medien nur dann wenn sie mir oder den SuS irgendeinen Vorteil bieten. Der Fachleiter war zwar etwas irritiert über mein Verständnis von "Medieneinsatz", konnte mir auf meinen einwand, welchen Mehrwert andere Technik für die Stunde gebracht hätte, allerdings auch keine plausible Antwort geben.

Beitrag von „keckks“ vom 18. April 2019 17:31

das tolle an einer vorbereitung mit pp ist, dass man die unerwegs live verändern, ergänzen, umbauen, was weiß ich kann. und die tafel rennt ja nicht weg. man kann das prima kombinieren. und keine ordnerstapel mit papier und folien im arbeitszimmer mehr, das finde ich auch toll.

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. April 2019 18:41

Zitat von Buntflieger

...Als "Befähigung, Medien sinnvoll auszuwählen, das Medienangebot kritisch zureflekieren, die Medien verantwortlich zu nutzen sowie die eigene mediale Präsenz selbstbestimmt zu gestalten" ...

Die SuS können..."(3) Printmedien und **digitale Medien** gezielt nutzen und die Auswahl erläutern (Kommunikation, Unterhaltung, Information)"

Und was davon hat mit dem Beamer des TE zu tun? Oder hab ich den thematischen Anschluss verpasst?

Ach, so ne interaktive Tafel wär schon was Feines. Wobei, wenn man alles Material digital und den Rest weggeworfen hätte, möchte ich keinen Stromausfall oder Systemabsturz... haben.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 18. April 2019 18:46

Zitat von Krabappel

Und was davon hat mit dem Beamer des TE zu tun? Oder hab ich den thematischen Anschluss verpasst?

Und was davon hat mit dem Beamer des TE zu tun? Oder hab ich den thematischen Anschluss verpasst?

Das hat insofern damit zu tun, dass inzwischen jede noch so direkte Frage (hier: Kann jemand ein Modell empfehlen, welches das und das kann) umfunktioniert wird zu einer Grundsatzdiskussion. Ich denke, so langsam sollte man auch aus Gewohnheitsrecht in die Forenregeln aufnehmen "Jeder muss grundsätzlich bei jeder Möglichkeit seine eigenen didaktisch/methodischen Vorlieben breittreten und allen anderen die Welt erklären." 😊

(Buntflieger, das geht nicht direkt gegen dich, ist ja nicht nur in diesem Thema so).

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. April 2019 19:00

Zitat von DePaelzerBu

Das hat insofern damit zu tun, dass inzwischen jede noch so direkte Frage (hier: Kann jemand ein Modell empfehlen, welches das und das kann) umfunktioniert wird zu einer Grundsatzdiskussion.

Ich meinte eher, dass das Einsetzen bestimmter Geräte keine Kompetenz der Kinder fördert.

Aber du hast Recht, wir schweifen ab 😊

Beitrag von „Buntflieger“ vom 18. April 2019 21:52

[Zitat von DePaelzerBu](#)

Das hat insofern damit zu tun, dass inzwischen jede noch so direkte Frage (hier: Kann jemand ein Modell empfehlen, welches das und das kann) umfunktioniert wird zu einer Grundsatzdiskussion. Ich denke, so langsam sollte man auch aus Gewohnheitsrecht in die Forenregeln aufnehmen "Jeder muss grundsätzlich bei jeder Möglichkeit seine eigenen didaktisch/methodischen Vorlieben breittreten und allen anderen die Welt erklären." 😊

(Buntflieger, das geht nicht direkt gegen dich, ist ja nicht nur in diesem Thema so).

Hallo DePaelzerBu,

das habe ich auch nicht auf mich bezogen, da in diesem Fall ausnahmsweise nicht ich als erster vom Thema abwich, ich hatte ja "nur" auf eine konkrete Frage geantwortet. 😊

der Buntflieger

Beitrag von „Buntflieger“ vom 18. April 2019 22:06

[Zitat von goeba](#)

Übrigens, zu hoffen, dass durch einen Medieneinsatz durch den Lehrer allein die Schüler eine kritisch-reflektierte Medienkompetenz entwickeln würden ist etwa so, als ließe man Leute mal an einem guten Essen riechen und hoffte, anschließend könnten alle kochen.

Hallo goeba,

das hat ja auch niemand behauptet.

Ein kritischer Umgang mit (digitalen) Medien wird natürlich nicht durch einen mangelhaften Umgang von Lehrerseite mit eben jenen vermittelt. In dem Fall wäre also nicht mal das Essen wohlschmeckend, sondern eher eine versalzene Brühe.

Leider haben die Schüler bei uns keine eigenen Tablets, was ich ziemlich schade finde. Ich lasse sie jedoch das Handy (obwohl eigentlich streng verboten) gelegentlich für Unterrichtszwecke nutzen, damit sie lernen, das Handy auch produktiv für "Arbeitszwecke" zu verwenden und nicht nur damit zu "daddeln".

Eine Powerpoint ist nur so gut, wie man sie konzipiert. Aber die Möglichkeiten sind eben nicht zu vergleichen mit denen, die man mit OHP+Tafel hat. Zeitersparnis steht bei mir weit vorne, aber auch die vielfältigen Einbindungsmöglichkeiten von Filmausschnitten, Bildern, Diagrammen und Schlagworten/Texten etc., also der Umgang mit "Medien" im weitesten Sinne. So gesehen ermöglichen digitale Medien einen deutlich leichteren Zugriff auf Printmedien/Bilder etc.

In dem von mir verlinkten Video werden ja einige konkrete Vorteile benannt, z.B. Schülerbeiträge direkt abfotografieren und in die Präsentation einbinden.

der Buntflieger

Beitrag von „Buntflieger“ vom 18. April 2019 22:20

Zitat von Hannelotti

Stichwort spezieller Medien-UB: Ein solcher wurde von mir auch gefordert. Aufgrund mieserabler Ausstattung in der Schule und meiner Ansicht, dass ein "Medium" nichts als ein "Mittler" ist, habe ich in meiner tollen Medien-UB Stunde ein Lied von einem CD Player abgespielt. Das wars. Ein Mittler kann alles sein und ich sehe es nicht ein, dass ich mich auf den Kopf stellen muss, nur um "den neuesten schrei der Technik" zu verwenden.

Hallo Hannelotti,

aber ein "Mittler" ist doch eine wichtige Sache und erschöpft sich ja gerade nicht im "neuesten Schrei der Technik" oder einem x-beliebigen Gerät etc.

Die woll(t)en halt sehen, dass du mit Medien (waren damit bei euch nur digitale Medien gemeint?) versiert im Unterricht umgehen kannst, also den Vermittlungsaspekt verstanden hast

und die "Dinger" nicht nur als (Hilfs)Mittel ansiehst.

der Buntflieger

Beitrag von „Hannelotti“ vom 18. April 2019 22:49

Zitat von Buntflieger

Hallo Hannelotti,

aber ein "Mittler" ist doch eine wichtige Sache und erschöpft sich ja gerade nicht im "neuesten Schrei der Technik" oder einem x-beliebigen Gerät etc.

Die woll(t)en halt sehen, dass du mit Medien (waren damit bei euch nur digitale Medien gemeint?) versiert im Unterricht umgehen kannst, also den Vermittlungsaspekt verstanden hast und die "Dinger" nicht nur als (Hilfs)Mittel ansiehst.

der Buntflieger

Doch, genau darum ging es in diesem UB leider - "mach mal was hippest mit modernen Medien aka Technik". Medien nutzt man ja in jeder Unterrichtsstunde. Auch ein Buch ist ein Medium. Deshalb habe ich es auch nicht eingesehen, dass ich eine Unterrichtsstunde mit dem Selbstzweck "wir machen jetzt mal was mit Technik" halten soll. Da bekommt man im ref immer gepredigt, man soll vom Ziel her planen und nicht von der Methode usw. her und dann wollen die Fachleiter genau das Gegenteil haben, nämlich "mach mal Medien".

Nachtrag: was meinst du mit deinem letzten Satz genau?

Natürlich ist ein Medium nichts als ein Mittler. Man nutzt doch nicht ein Buch um ein Buch zu nutzen, sondern um Inhalte zu vermitteln und "Kompetenzen zu fördern". Es gibt um das was transportiert werden soll, nicht um das Transportmittel an sich.

Beitrag von „Morse“ vom 18. April 2019 23:08

Zitat von Buntflieger

Hallo Morse,

im gemeinsamen Bildungsplan 2016 (B.-W.) ist der Punkt "Medienbildung" als sogenannte "themenspezifische Leitperspektive" wie folgt beschrieben: Als "Befähigung, Medien sinnvoll auszuwählen, das Medienangebot kritisch zureflektieren, die Medien verantwortlich zu nutzen sowie die eigene mediale Präsenz selbstbestimmt zu gestalten" (<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/EINFUEHRUNG>)

Wer liest so was? Ich dachte Du seist Lehrer!

Beitrag von „Buntflieger“ vom 19. April 2019 00:12

[Zitat von Hannelotti](#)

Nachtrag: was meinst du mit deinem letzten Satz genau? Natürlich ist ein Medium nichts als ein Mittler. Man nutzt doch nicht ein Buch um ein Buch zu nutzen, sondern um Inhalte zu vermitteln und "Kompetenzen zu fördern". Es gibt um das was transportiert werden soll, nicht um das Transportmittel an sich.

Hallo Hannelotti,

das Buch ist ein Mittel zur Informationsspeicherung, es vermittelt sie aber nicht. Ein Medium kann eben mehr sein als nur Informationsspeicher und Reproduzent, Medien als Vermittler von Information/Kommunikation ermöglichen diese teilweise erst und beeinflussen sie, was einem oft gar nicht bewusst ist.

Um beim Buch zu bleiben: Für Schüler ist das Buch häufig heute eher fremd, während bei uns daheim hunderte bis tausende davon im Regal stehen, haben sie meist nicht mehr als ein Kochbuch und - wenns hoch kommt - ein paar Spiegel-Bestseller daheim stehen. Ein Buch zu lesen erscheint meinen Schülern ziemlich abwegig.

Wie kann ich ihnen also die Inhalte, die in einer Lektüre gespeichert sind bzw. thematisiert werden, vermitteln? Indem ich mich Kommunikationsmitteln bediene, die sie kennen und täglich verwenden und hierüber einen schülerorientierten Zugang zu den Infos/Inhalten anbahne.

Damit jetzt nicht der Eindruck entsteht, dass ich hier nur hochtechnisierten Show-Unterricht veranstalte: Ich habe durchaus schon einfach nur aus Lektüren vorgelesen und war hier selbst das zentrale Medium, der Vermittelnde. Und dabei habe ich die Inhalte unmerklich verändert, indem ich sie auf meine Weise vorgelesen habe. 😊

der Buntflieger

Beitrag von „Buntflieger“ vom 19. April 2019 00:14

Zitat von Morse

Wer liest so was? Ich dachte Du seist Lehrer!

Hallo Morse,

ich muss dich leider enttäuschen; ich bin kein Lehrer, sondern Referendar. 😊

der Buntflieger

Beitrag von „Yummi“ vom 19. April 2019 11:47

Man kann hervorragenden Unterricht mit digitalen Medien durchführen.

Dafür muss man aber

1. Sehr gut darin sein
2. Fachlich absolut fit
3. Wissen wie Unterricht vernünftig zu strukturieren.

Z.b. kann ich Devisenkurse, -rechnen hervorragend mit VWL verbinden; Zeitreihen von Devisenkursen mit historischen Gegebenheiten verknüpfen und dabei auch noch die mathematischen Grundlagen (Dreisatz 🤗) einfügen.

Nur sobald man etwas abstrakter formuliert steigt der Großteil aus.

Da ist man froh, wenn die Schüler verstehen, dass man immer den Kurs nehmen soll, der für den Kunden schlechter ist.

Letztlich ist die träumerische Erwartungshaltung mit der Realität nicht kombinierbar.

Beitrag von „Morse“ vom 30. Juni 2019 08:46

Zitat von Morse

Die Pinnwand auf der Beamer-Projektionsfläche oder die Tafel, die sich nun nicht mehr nach oben schieben lässt - wer kennt sie nicht?

Damit ihr Euch schon mal seelisch auf die Neuaustattungen infolge des Klimawandels einstellen könnt:

Beitrag von „Yummi“ vom 30. Juni 2019 09:09

Bin gespannt wenn der erste den Ventilator einschaltet 😊

Welcher Idiot war da mal wieder am Werk? 🤪

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Juni 2019 09:11

Ups, das ist mir jetzt erst aufgefallen. So eine Konstruktion zeugt in der Tat von menschlicher Intelligenz...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. Juni 2019 09:34

Nicht aufregen. Da ist die Haltestange genau an der Stelle, wo die Flügel vom Ventilator die Stange passieren müssen, unterbrochen, damit die Ventilator-Flügel passieren können.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Yummi“ vom 30. Juni 2019 11:46

Nobelpreisverdächtig 🕶️ . Anti-Gravitationsstange 🤖✌️

Beitrag von „Morse“ vom 30. Juni 2019 14:44

Blöde Situation! Vor allem gibt es in der ganzen Schule nicht mehr genug Bücher, die man unter den Beamer stapeln könnte! Nur noch ganz dünne I-Pads! Man bräuchte zwar wirklich viele I-Pads für einen hohen Stapel, aber die zu beschaffen ist kein Problem, dafür ist immer Geld da!

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. Juni 2019 16:36

Ernst bei Seite: Wir haben Jahre(!) gebraucht, damit die Projektionsflächen für die Beamer *nicht* vor die Tafeln gehängt werden. Die Idee, neben der Beamer-Projektion auch mal etwas an die Tafel schreiben zu müssen, war der Verwaltung nicht zu vermitteln. Irgendwie zu cross over. Nee, da hängt die Tafel lieber ungenutzt 'rum. Das ist modern.

Mittlerweile wird das bei Neugestaltung/Sanierung von Räumen beachtet. Flächendeckend umrüsten ist - na? - zu teuer. Ach!

Beitrag von „Anja82“ vom 5. November 2019 19:59

Nachdem heute mein heißgeliebtes Smartboard abgebaut und verschrottet wurde, weil die Reparationskosten seit Jahren unseren Technikatat weit überschreiten, habe ich überlegt zumindest für Filme und Bilder einen kleinen Beamer anzuschaffen. (Alle unsere Smartboards wird dieses Schicksal ereilen)

Abgedunkelt ist der Raum allerdings nicht wirklich, da wir auch keine Abdunklungsgardinen haben. *seufz*

Also geredet wurde hier nun viel, hat nun jemand eine konkrete Kaufempfehlung für mich?

Beitrag von „smalleid“ vom 23. November 2019 21:46

Da hier so eifrig diskutiert wurde, pushe ich den Thread auch nochmal.

Hat die intensive Recherche der vergangenen Monate dazu geführt, dass du dir ein Gerät angeschafft hast und welches ist es geworden?

Ich habe ebenfalls all meine U-Planungen digital und will eigentlich auch ausschließlich so unterrichten, die Schule verfügt aber leider noch immer nicht über zeitgemäße Ausstattung. Daher werde ich mir auch privat einen Beamer anschaffen, Preis erst mal egal. Aber folgende Bedingungen sollte er erfüllen:

- Akkubetrieb für min 90 Minuten (keine Kabel in der Sporthalle extra sichern müssen)
- ausreichend Leuchtstärke auch in semi-hellen Räumen
- nach Möglichkeit kompakte Abmessungen

Ich habe schon mit dem BenQ GV1 geliebäugelt, allerdings scheint mir die Helligkeit nicht ausreichend für den Einsatz in der Schule.

<https://www.youtube.com/watch?v= xc0IDchpHk>